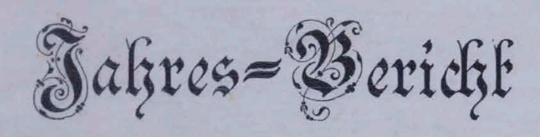
58.



Jahres-Bericht

der

Gemeinde-Religions-Unterrichts-Anstalt

erstattet

von

Dr. J. Guttmann

Rabbiner.

Breslau 1901.

A. Schüler, Buchdruckerei, Büttnerstr. 1.

Wenn ich diesmal darauf verzichte, dem Jahresbericht der beiden meiner Leitung unterstellten Religionsunterrichts-Anstalten ein ausführlicheres Geleitwort mit auf den Weg zu geben, so geschieht dies nicht etwa deshalb, weil alle Uebelstände, welche eine gedeihliche Entfaltung unserer Thätigkeit hemmen, beseitigt, alle Wünsche für eine angemessene Gestaltung des Religionsunterrichtswesens in unserer Gemeinde, soweit ich die Verantwortung für dasselbe zu tragen habe, bereits in vollem Maaße erfüllt wären. Bei menschlichen Einrichtungen, und wären es auch die vollkommensten, kommt ja überhaupt niemals der Augenblick, wo man sagen könnte, nun sei das Ziel in einem Maaße erreicht, daß Nichts mehr zu wünschen übrig geblieben wäre. Die jüdische Religionsschule aber ist noch dazu, wie ich schon öfter ausgeführt habe, in ihrer durch die Verhältnisse bedingten Abhängigkeit und in der damit zusammenhängenden Beschränkung ihrer freien Bewegungsfähigkeit mit gewissen Mängeln behaftet, die, weil in ihrem Wesen und in ihrem Organismus begründet, sich nie vollständig werden überwinden lassen. Und es fehlt auch nicht an besonderen Wünschen, die sich speciell auf die von mir geleiteten Anstalten beziehen. Allein es giebt, wie Kohelet sagt, eine Zeit zum Reden und eine Zeit zum Schweigen. Gewohnheitsmäßiges Reden nach einer gewissen Richtung hin stumpft zuletzt ab; es thut gut, seinen Klagen einmal Schweigen zu gebieten, um vielleicht ein ander Mal einen desto wirksameren Eindruck zu erzielen.

Ich glaube dies aber auch unseren Anstalten schuldig zu sein. Denn wenn es mir auch nicht ansteht, mich zum Lobredner derselben aufzuwerfen, so möchte ich doch auch nicht den Schein erwecken, als ob sie hinter anderen, nach gleichen Zielen strebenden Anstalten zurückständen. Wenn ich mehr Beschwerden führe, als dies von manchen Anderen geschieht, so liegt dies vielleicht daran, daß ich einen Etwas strengeren Maaßstab an die Leistungen der Religionsschule anlege und mich bei den erkannten Uebelständen nicht so leicht beruhigen kann. Was sich aber unter den obwaltenden Verhältnissen erreichen ließ, das ist auch bei uns erreicht worden. Neben der wohlwollenden Förderung, welche die Anstalten alle Zeit Seitens unserer verehrlichen Gemeindebehörden gefunden haben, ist dies wesentlich ein Verdienst der Lehrer, die an ihnen wirken, und die mit nicht genug anzuerkennendem Eifer besonders auf die Aufrechterhaltung einer straffen Schuldisciplin bedacht sind. Das ist in der Religionsschule mit viel größeren Schwierigkeiten als in anderen Anstalten verknüpft, und ist doch eine unerläßliche Vorbedingung für die Erfüllung der ihr gestellten Aufgabe.

Aus den Lehrerkollegien der beiden Religionsunterrichts-Anstalten ist zu Ostern 1900 Herr Dr. Pinkuss ausgeschieden um dem ehrenvollen Rufe als Rabbiner des Heidelberger Rabbinats-Bezirks Folge zu leisten. Herr Dr. Pinkuss hat seit Michaelis 1894 in unserer Synagogen-Gemeinde als stellvertretender Rabbiner und als erster Lehrer an der Religions-Anstalt II und seit der Begründung der Religionsunterrichts-Anstalt III auch an dieser gewirkt. Da ich durch meine sonstige amtliche Thätigkeit in der Erfüllung der mit der Leitung der Schulen verbundenen Obliegenheiten vielfach behindert bin, ist Herr Dr. Pinkuss auf meinen Antrag auch mit meiner Stellvertretung als Leiter der Religionsschulen betraut worden. Durch seine Tüchtigkeit, seine würdevolle Haltung und seine gewissenhafte Amtsführung hat er sich nach jeder Richtung hin die Achtung

und Anerkennung der Gemeinde und der verehrlichen Gemeindebehörden erworben. Unsere Religionsunterrichts-Anstalten aber sind ihm zu besonderem Danke verpflichtet für die segensvolle Wirksamkeit, die er in ihnen entfaltet hat. Seine mit Milde gepaarte Strenge, sein ernstes und doch freundliches Wesen haben ihm die Liebe und Verehrung der Kinder, seine ehrenwerthe und kollegialische Gesinnung die Achtung und Zuneigung der Lehrer erworben.

An Stelle des Herrn Dr. Pinkuss wurde von den Gemeindekollegien zum stellvertretenden Rabbiner und zum stellvertretenden Leiter der Religions-Unterrichts-Anstalt II Herr Rabbiner Fabian gewählt, der bereits seit einer Reihe von Jahren mit bestem Erfolge an dieser Anstalt thätig war. Neu eingetreten sind zu Ostern 1900 in das Lehrerkollegium der Religions-Unterrichts-Anstalt II die Herren: Rabbinatskandidat Dr. Dienemann und Candidat des höheren Schulamtes Sachs aus Berlin. Das Lehrerkollegium besteht demgemäß gegenwärtig, neben dem Unterzeichneten, aus den Herren: Rabbiner Fabian, Schönfeld, Dr. Dienemann, Sachs und Moops.

Die Anzahl der Zöglinge betrug an dieser Anstalt am Schluß des vorigen Schuljahres: 375; neuhinzugetreten sind im Laufe des Jahres: 151, so daß im Ganzen am Unterricht theilnahmen: 526, und zwar: 323 Knaben und 203 Mädchen.

An der Religions-Unterrichts-Anstalt III ist an Stelle des Herrn Dr. Pinkuss als Lehrer und stellvertretender Leiter Herr Schönfeld und an Stelle des Herrn Moops, der dafür noch einige Stunden an der Religions-Unterrichts-Anstalt II übernahm, Fräulein Ellbogen getreten. Das Lehrerkollegium besteht demnach gegenwärtig aus: Herrn Schönfeld, Fräulein Baron und Fräulein Ellbogen.

Die Anzahl der Zöglinge betrug an der Religions-Unterrichts-Anstalt III am Schluß des vorigen Schuljahres 27;

neuhinzugetreten sind im Laufe des Schuljahres: 17, so daß im Ganzen am Unterricht theilnahmen: 44, und zwar 27 Knaben und 17 Mädchen. Beim Beginn des abgelaufenen Schuljahres wurde an dieser Anstalt eine neue Klasse für die Kinder des dritten Schuljahres eingerichtet. Ob mit dem Aufbau weiterer Klassen fortgefahren werden soll, das wird von der Anzahl der neueintretenden Schüler abhängig gemacht werden.

Das neue Schuljahr beginnt am Sonntag, dem 14. April, die Aufnahme neuer Zöglinge findet an der Religions-Unterrichts-Anstalt II Sonntag, den 31. März, und Montag, den 8. April, jedesmal von 10—12 Uhr Vormittags im Schullokal (Am Schweidnitzer-Stadtgraben No. 8. 1 Treppe) statt. An der Religions-Unterrichts-Anstalt III findet die Schüleraufnahme am Mittwoch, dem 27. März, von 3—4 Uhr Nachm. im Schullokal (Paulinenstraße No. 14.) statt.

Dr. Guttmann.

Lehrplan.

A. Mädchen-Klassen.

1. Mädchenklasse IV. b.

Halbjähriger Cursus.*)

Hebräisch. Die Buchstaben bis zum fertigen Lesen. Leseübungen. 2 Stunden. (Hülfsmittel: Freund, Lesetafel und Sachs, Gebetbuch.)

Bibl. Geschichte. Von Erschaffung der Welt bis Joseph. 2 Stunden. (Hülfsmittel: Levy, Bibl. Geschichte.)

2. Mädchenklasse IV. a.

Halbjähriger Cursus.

Hebräisch. Leseübungen. Eine Auswahl leichterer Gebetstücke wird übersetzt. 2 Stunden.

Biblische Geschichte. Von Joseph bis zum Bau der Stiftshütte. 2 Stunden.

3. Mädchenklasse III b.

Halbjähriger Cursus.

Uebersetzen der Gebete. Das Schema. Die ersten beiden Abschnitte des Tischgebetes, das Nachtgebet, Segenssprüche. 2 Stunden.

Biblische Geschichte. Vom 4. Buch Mose bis zum Ende der Richterzeit. 2 Stunden.

---

*) Wo nähere Angaben fehlen, ist der Cursus einjährig.

4. Mädchenklasse III a.

Halbjähriger Cursus.

Übersetzen der Gebete. Das Schema. Teile des Achtzehngebetes, des Tischgebetes und des Nachtgebetes und andere wichtige Gebetstücke. 2 Stunden.

Biblische Geschichte. Von Saul bis zum Tode Salomos. 2 Stunden.

5 Mädchenklasse II.

Übersetzen der Gebete. Achtzehngebet. אבינו מלכנו. Abendgebet für Sabbath. Tischgebet. 2 Stunden.

Festcyclus. Die Feste, Halbfeste und Fasttage werden durchgenommen, ihre Bedeutung und die Gesetze, die sich an sie knüpfen, erläutert, überhaupt die Ceremonieen des jüdisch-religiösen Lebens erklärt. Das Wichtigste wird dictirt und mit zahlreichen Bibelstellen memoriert. 1 Stunde.

Biblische Geschichte. Von Salomos Tod bis zur Zerstörung des ersten Tempels. 1 Stunde.

6. Mädchenklasse I.

Religionslehre: Pflichtenlehre. II. Teil: Pflichten gegen die Nebenmenschen. 1 Stunde.

Übersetzen der Gebete. Das Morgengebet für die Wochentage mit Auswahl. 2 Stunden.

Jüdische Geschichte. Vom babylonischen Exil bis zur Zerstörung des zweiten Tempels.

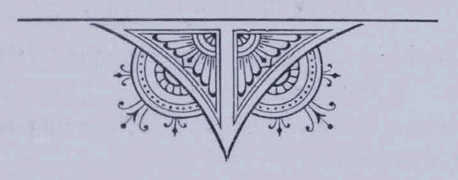
7. Entlassungsklasse.

(Zweijähriger Cursus.)

Religionslehre: Fortsetzung der systematischen Religionslehre durch zwei Jahre. Glaubenslehre, Pflichtenlehre. 1 Stunde.

Übersetzen der Gebete. Die Gebete für die Festtage. Die liturgische Ordnung des öffentlichen Gottesdienstes und die Orientierung im Gebetbuche wird besonders eingeprägt. 2 Stunden.

Jüdische Geschichte. Von der Zerstörung des zweiten Tempels bis zur Vertreibung der Juden aus Frankreich.



B. Knabenklassen.

1. Knabenklasse V b.

Halbjähriger Cursus.

Hebräisch. Die Buchstaben bis zum fertigen Lesen Leseübungen. 2 Stunden.

Biblische Geschichte. Von Erschaffung der Welt bis Joseph. 2 Stunden.

2. Knabenklasse V a.

Halbjähriger Cursus.

Hebräisch. Leseübungen. Eine Anzahl leichter Gebetstücke wird übersetzt. 2 Stunden.

Biblische Geschichte. Von Joseph bis zum Bau der Stiftshütte. 2 Stunden.

3. Knabenklasse IV b.

Halbjähriger Cursus.

Hebräisch Lesen. Das Wichtigste über die Buchstaben und Lesezeichen zur Übung des grammatisch richtigen Lesens Memorier-Übungen aus dem Gebetbuch. 1 Stunde.

Übersetzen der Gebete. Das Schema. Teile des Tischgebetes und des Nachtgebetes. Gebete beim Aus- und Einheben der Thora. 2 Stunden.

Biblische Geschichte. Vom 4. Buche Mose bis Josuas Tod. 1 Stunde.

4. Knabenklasse IV a.

Halbjähriger Cursus.

Übersetzen der Gebete. Das Schema. Das Achtzehngebet. Teile des Tischgebetes und des Nachtgebetes. 2 Stunden.

Grammatik. Lehre vom Schwa, Dagesch, Artikel und der Deklination. (Hilfsmittel: Knoller, Leitfaden.) 1 Stunde.

Biblische Geschichte. Die Zeit der Richter. 1 Stunde.

5. Knabenklasse III b.

Halbjähriger Cursus.

Übersetzen der Bibel. Auswahl der wichtigsten historischen Stücke aus der Genesis. 2 Stunden.

Übersetzen der Gebete. Das Abendgebet für Wochentage. 1 Stunde.

Hebräische Grammatik. Das Substantivum mit Suffixen, die Pronomina und Präpositionen. 1 Stunde.

Biblische Geschichte. Die Regierungszeit Sauls 1 Stunde.

6. Knabenklasse III a.

Halbjähriger Cursus.

Übersetzen der Bibel. Fortsetzung der Übungen der Klasse III b. 2 Stunden.

Übersetzen der Gebete. Das Achtzehngebet mit sämmtlichen Einschaltungen und das Schlußgebet. 1 Stunde.

Hebräische Grammatik. Das regelmäßige Verbum, Analysieren leichter Uebungssätze. Schriftliche Uebungen. 1 Stunde.

Biblische Geschichte. Von David bis zur Teilung des Reiches. 1 Stunde.

7. Knabenklasse II.

Übersetzen der Bibel. Ausgewählte Stücke aus dem zweiten Buche Moses. 2 Stunden.

Übersetzen der Gebete. Das Morgengebet mit Auswahl. 1 Stunde.

Hebräische Grammatik in stetem Anschluß an die Lektüre. Wiederholung des regelmäßigen Verbums.

Festcyclus. Nach der Reihenfolge der Monate des Kalenderjahres werden die Feste, Halbfeste und Fasttage durchgenommen, ihre Bedeutung und die Gesetze, die sich daran knüpfen, sowie die wichtigsten Ceremonien des täglichen Lebens erläutert. Die Hauptsachen werden diktiert und mit zahlreichen Bibelstellen im Urtext und in der Übersetzung memoriert. Besonders wird die Gebetordnung für die Wochentage, Sabbathe und Festtage eingeprägt. 1 Stunde.

Biblische Geschichte. Von der Teilung des Reiches bis zum babylonischen Exil. 1 Stunde.

8. Knabenklasse I.

Im Übersetzen der Bibel und der hebräischen Grammatik wird der Cursus dadurch dreijährig, daß die Knaben der Entlassungsklasse mit denen der ersten Klasse kombiniert sind.

Religionslehre. 1 Stunde.

Übersetzen der Bibel. 4. Buch Moses.

Übersetzen der Gebete. Die Gebete für die Feste und den Sabbath unter steter Rücksicht auf die Ordnung des öffentlichen Gottesdienstes und die Orientierung im Gebetbuch. 1 Stunde.

Hebräische Grammatik in stetem Anschluß an die Lektüre: Repetition des regelmäßigen Verbums und Substantivums, die Präpositionen mit Suffixen. Die Pronomina, Numeralia, die unregelmäßigen Verba und Substantiva. Gelegentlich die wichtigsten syntaktischen Regeln.

Jüdische Geschichte. Vom babylonischen Exil bis zur Zerstörung des zweiten Tempels. 1 Stunde.

9. Entlassungsklasse.

(Zweijähriger Cursus.)

Religionslehre: Fortsetzung der systematischen Religionslehre durch zwei Jahre. Glaubenslehre. Pflichtenlehre.

Übersetzen der Bibel, der Gebete und hebräische Grammatik: kombiniert mit Klasse I.

Jüdische Geschichte: Von der Zerstörung des zweiten Tempels bis zur Vertreibung der Juden aus Frankreich.

